Pfarrblatt für den Seelsorgeraum Westliches Mittelgebirge

Die Kirchenmaus

Ausgabe 22 Dezember 2023

In dieser Ausgabe:

| Weihnachtsfrieden für die Welt | 1 |
|---|---|
| Alles wird gut. Wird alles gut? | 2 |
| Imagekampagne Tiroler Sonntag | 2 |
| Hoffnung ohne Grenzen | 2 |
| Die Hoffnung auf eine bessere Welt | 2 |
| Zuversicht wecken | 2 |
| Newsletter Axams | 3 |
| Newsletter Birgitz | 4 |
| Newsletter Götzens | 5 |
| Newsletter Grinzens | 6 |
| Gedenkstätte für Sternenkinder | 7 |
| Krankensalbungs- feiern | 7 |
| Dreikönigsaktion | 7 |
| Adventsmusik in der Kirche | 8 |
| Worüber das Christkind lächeln musste | 8 |
| Freut euch in der Hoffnung | 8 |
| Gottesdienst- ordnung | 8 |
| Impressum | 8 |



Während ich diese Zeilen schreibe, denke ich an die Kriegshandlungen, die es leider an vielen Orten gibt, besonders jetzt an jene in Israel und Palästina. Es ist schrecklich, was sich da tut. Die Berichte bringen mich fast zum Weinen. Mit Otto Neururer, der auch eine Hölle der Gewalt erleiden musste. frage ich: "Können Menschen denn so böse sein?" Ich hoffe, dass diese Kriege in Israel und Palästina, in der Ukraine und überall zu Weihnachten vorbei sind. Es waren Engel, die bei der Geburt Jesu auf den Feldern von Betlehem den Frieden verkündeten. Sie sangen, so berichtet die Bibel: "Ehre sei Gott in der Höhe und Friede allen Menschen auf Erden,

Weihnachtsfrieden für die Welt

die guten Willens sind!" Mögen diese Engel wieder kommen und aufs Neue singen und die Herzen aller, die von Gewalt verdunkelt sind, aufhellen!

Sich erfassen lassen

Vor genau 800 Jahren hat der Heilige Franz von Assisi die erste Weihnachtskrippe gebaut. Es war in Greccio, in Italien. Ich habe diesen Ort mit Jugendlichen besucht. Franziskus stellte damals lebendige Tiere in den Stall und als er das Weihnachtsevangelium verkündete, war er davon so sehr ergriffen, dass er einen halben Meter vom Boden abhob. Sein Gesicht leuchtete und dann versank er in der Anbetung des menschgewordenen Christus, der sich uns als so gütig erweist. Sein Biograph Thomas von Celano berichtet ausführlich darüber. Ich glaube, wir dürfen, was Weihnachten angeht, viel wesentlicher und inniger

werden, ansonsten geht das Fest vorbei und alles bleibt, wie es ist. Sich vom Weihnachtsevangelium ergreifen lassen, staunen darüber, dass Gott einer von uns wurde, weil er uns liebt, und Frieden verbreiten, das ist Weihnachten.

Weihnachten konkret

Weihnachten ist nicht nur ein Fest, an dem wir uns zum Essen treffen: es ist nicht nur ein spirituelles Fest, das unser Herz erwärmt; zu Weihnachten will Jesus konkret, mit seiner Armut, zu uns kommen - wie damals. Jesus Raum geben, eine Herberge anbieten: im Flüchtling, im Bruder und in der Schwester in Not, im Nächsten, das verbreitet neben dem Gebet und unserer Freundlichkeit ganz stark den Weihnachtsfrieden. Von Herzen wünsche ich euch allen ein frohes, friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest!

Euer Peter Ferner



Foto: Archiv Krippenverein Götzens

Tief im Herzen soll Weihnachten sein und nicht nur ein äußerer Schein. Uns ist der Heiland geboren, haben wir den Sinn darin verloren? Schenkt Liebe und Frieden den Menschen in Not, die oft nicht mehr haben als ein Stück Brot. Den Alten und Kranken gebt Mut und Kraft, dem einsamen Mann, der es allein nicht mehr schafft! Denkt an die Kriege, den Terror der Welt. Zum Feste nur eines zählt: Das Kind in der Krippe, Hirten am Stall! "Das ist Weihnachten - überall!" Rita Venhues

Nicht jeder hat das Glück, Weihnachten unbeschwert zu feiern. Der Traurigste doch auch verspürt den warmen Hauch, der ausgeht von der Weihnacht hellem Licht. Irgendwo in seiner Seele nistet sich ein - ein kleiner Wicht. Er nennt sich Kraft und Zuversicht. Dort zündet er ganz heimlich, still und leise, ein kleines Lichtlein an in dunklem Raum. So wird dem Traurigsten auf ganz besondere Weise ein Stückchen Frieden - unterm Weihnachtsbaum. R. Brunetti

TIROLER NTAG

Imagekampagne Tiroler Sonntag

"Das sicherste Mittel gegen die Fallen des Bösen ist die Fröhlichkeit des Herzens." Mit diesem Zitat des HI. Franz von Assisi startete eine Imagekampagne der österreichischen Kirchenzeitungen. Auch der Tiroler Sonntag wird jede Woche ein neues Sujet mit Zitaten von bekannten Heiligen veröffentlichen. Unter dem folgenden Link kann man die neuen Zitate und Gedanken finden: https://www.dibk.at/Service/ Pfarrblattservice/Aktuell/ Imagekampage-Tiroler-Sonntag Tiroler Sonntag im Abo, jetzt auch als E-Paper unter www.tirolersonntag.at/abo

Hoffnung ohne Grenzen

Hoffnung öffnet die unsichere Gegenwart auf eine bessere Zukunft. Sie überschreitet den Moment und gibt Kraft für das Unmögliche. Hoffnung angesichts des menschgewordenen Gottes durchbricht die Zäune von Hass und Gewalt, von Krieg und Tod, von Religion und Herkunft. Sie überdauert Jahrhunderte, überwindet Unterdrückung, entmachtet die Mächtigen. Höffnung ist die Waffe der Gewaltlosen, das Schlauchboot der Heimatsuchenden, das Licht am Ende des Tunnels, die Lücke im Zaun. Sie überspringt (so Psalm 18) mit ihrem Gott Mauern. Sie ist (so Nietzsche) der Regenbogen über dem herabstürzenden Bach des Lebens. Hoffnung ist stärker als alle Grenzen. Hoffnung ist grenzenlos. (Johann Pock, 15.12.2015)



Das Kind als Urbild der Hoffnung (Bartolome Esteban Murillo: "Anbetung der Hirten", um 1657)

Zuversicht wecken

Es ist besser, ein einziges kleines Licht anzuzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen. (Konfuzius) Wenn der Wind stärker weht, bauen die einen Mauern, die anderen Segelschiffe. (Chinesische Weisheit) Beklage nicht, was nicht zu ändern ist, aber ändere, was zu beklagen ist. (Shakespeare)

Alles wird gut! Wird alles gut?

"Früher war alles besser", hört man oft angesichts der aktuellen multiplen Krisen sagen. Macht- und Hoffnungslosigkeit lassen das Weltbild in Frage stellen. Jammern hält den Stresslevel hoch - ein Energiefresser, der die Lebensfreude schrumpfen lässt. Doch haben wir Grund hoffnungsfroh in die Zukunft zu blicken?

Die Konzentration auf Negatives ist ein Überbleibsel aus der Menschheitsgeschichte. Für das Überleben unserer Vorfahren war das Wahrnehmen von Gefahren entscheidend. Medial ständig präsente Katastrophenszenarien, plakative Kriegsbilder und verkürzte Hiobsbotschaften dominieren heute die Berichterstattung und prägen den Gesamteindruck. Für die komplexen Zusammenhänge - die viele positive Entwicklungen oder bestens gelungene Verbesserungen in individuellen, sozialen oder gesellschaftlichen Prozessen aufzeigen - bleibt hingegen kaum Zeit noch Platz. Die Augen vor der Wirklichkeit zu verschließen und sich in naiv unbekümmertem Optimismus zu üben, ist aber auch keine Lösung. Jedoch sind Hoffnung und Zuversicht nötiger denn je. Hoffnung. Hoffnung stellt sich der Furcht entgegen, die das Schlimme erwartet. Der sprachliche Ursprung von "hoffen" leitet sich von "hopen" ab und ist mit "hüpfen" verwandt. Wer hofft, ist in unruhiger, passiver Erwartung auf ein positiv gedachtes Zukünftiges ausgerichtet. Der Advent ist durch und durch eine Zeit der Hoffnung. Durch die Geburt Jesu zu Weihnachten schenkt Gott uns, wie damals den Hirten, Hoffnung auf eine "heile Welt". Im Gegensatz zu präzisen Vorstellungen bleibt die Hoffnung eher vage, jedoch soll alles gut werden. Solange jemand hofft, wird ihm viel Geduld abverlangt. Hoffnung ist eher ein

passives Warten auf bessere Zeiten,

während wir in der Zuversicht eher die aktive Seite finden.

Zuversicht. Eine zuversichtliche Person erkennt den Ernst der Lage und entdeckt zugleich Perspektiven, die sich auftun, erklärt die Theologin, Ordensfrau und Bestsellerautorin Melanie Wolfers. "Zuversicht ist nichts, was man hat oder eben nicht. Es ist eine innere Haltung, die wir einüben können und pflegen müssen." Dabei hilfreich ist, die Aufmerksamkeit auf Dinge und Personen zu lenken, für die man dankbar ist, sich an Erfreuliches während des Tages erinnern und in einem Tagebuch festzuhalten, stabile Beziehungen und Rituale, die stärken, und Bewegung in der Natur. Für Wolfers zählt auch der Glaube dazu: Gelebte Spiritualität ist ein wichtiger Faktor, in Krisenzeiten Kraft und Hoffnung zu schöpfen. Diese Haltung des lebensbejahenden Blicks in die Zukunft fordert, bezeugt und trägt auch die kirchlichen Gemeinschaften vor Ort. Glaube, Hoffnung und Liebe sollten die innere Haltung von Christen bestimmen. "Mein Glaube, dass die Welt einen guten Grund hat und ich nie allein bin, ist für mich auch eine Quelle von Zuversicht", so Wolfers. Die Erfahrung, dass wir von Gott geliebt sind, gibt Halt und gestaltet die Beziehungen zu unseren Mitmenschen. Wird alles gut? Der tschechische Dichter und Politiker Vaclav Havel meinte: "Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal, wie es ausgeht." Christliche Hoffnung bestärkt gegenseitig und hofft füreinander. Sie ist wie ein Lebensmittel, das konstruktiv Kraft für den Lebensweg schenkt, auch wenn Durststrecken zum Aufgeben verleiten würden. Und wie sagte Oscar Wilde: "Alles wird gut, und wenn es nicht gut ist, ist es nicht das Ende."

Eva-Maria Kircher-Pree

Die Hoffnung auf eine bessere Welt lebt

Natürlich sind Bedrohungen wie der Klimawandel oder das Artensterben real. Und ja, es gibt immer wieder verheerende Naturkatastrophen. Andererseits gab es noch nie eine Epoche, in der es so vielen Menschen so gut geht wie heute.

Die aktuell permanente Negativberichterstattung drückt aufs Gemüt. Gute Nachrichten wären da eine willkommene Abwechslung, aber diese gehen in den täglichen Nachrichten meist unter. In unserem Leben liegt der Fokus stark auf negativen Informationen. Ein realistischer Blick auf die Welt könnte helfen, alles etwas positiver zu sehen, wie Forschungsergebnisse zeigen. Saubere Umwelt macht enorme Fortschritte; Waldflächen nehmen in Europa und China zu; der Alphabetisierungsgrad der Weltbevölkerung steigt jährlich; für Forschung wird immer mehr Geld ausgegeben; die Menschen leben länger und bleiben länger gesund; die globale Armut hat in den vergangenen 20 Jahren um 50% abgenommen. In vielen Bereichen haben wir eine falsche Wahrnehmung, aber die Fakten aus unserem gesellschaftlichen Umfeld beweisen, dass die Hoffnung auf eine bessere Welt lebt.

Seite 2 Die Kirchenmaus

NEWSLETTER AXAMS

Die Welt "fair"wandeln



Am Weltmissionssonntag fand zu diesem Thema ein Gottesdienst mit dem Jugendchor *Colourful Spirit* statt. Heuer wurde Kalkutta in den Fokus gerückt. Seit 100 Jahren wirkt Missio Österreich in 150 Ländern der Welt und geht gemeinsam mit den kirchlichen Partnern vor Ort zu den Ärmsten der Armen. Mit knapp 620 Hilfsprojekten werden unsere notleidenden Schwestern und Brüder in der Welt unterstützt. Das

geht nur mit Hilfe und Unterstützung durch viele Menschen. Gemeinsam können wir die Welt "fair"wandeln. Durch den Verkauf von Pralinen am Weltmissionssonntag konnte die Pfarre Axams ein Projekt mit Euro 487,50 unterstützen.



Tafel Westliches Mittelgebirge

Am 3. Juni wurde die Team Tirol Tafel Westliches Mittelgebirge vom Österreichischen Roten Kreuz Innsbruck in Axams eröffnet. In Österreich landet jedes fünfte Brot im Müll. Der Begriff "Wegwerfgesellschaft" ist ein gelebter: Tonnen von Lebensmittel, die noch einwandfrei und frisch sind, werden entsorgt. Gleichzeitig gibt es in Österreich eine Million Menschen, die an der Armutsgrenze leben. Der Planungsverband Westliches Mittelgebirge erkannte anhand einer Initiative von MiM (Miteinander im Mittelgebirge) die Notwendigkeit der Unterstützung für Bürger:innen von Natters bis Grinzens. Freiwillige Mitarbeiter:innen sammeln überschüssige, einwandfreie Lebensmittel und geben diese in der Tafel in Axams aus. Inzwischen sind 23 ehrenamtliche Personen dafür tätig. Kooperationspartner sind M-Preis, Billa, Spar und die Bäckerei Bucher. Die Tafel ist jeden Samstag, ausgenommen Feiertage, geöffnet. Check In und Erstanmeldung erfolgen in der Zeit von 18 bis 19 Uhr, die Lebensmittelausgabe beginnt um 19 Uhr.

"Haben Sie keine Hemmungen, wenn Sie bedürftig sind, kommen Sie einfach vorbei. Wir beraten und betreuen Sie gerne", sagt Magdalena Kandler vom Österreichischen Roten Kreuz Innsbruck.

Neue Sängerrunde stellt sich vor

In Axams hat sich eine neue Sängerrunde gebildet. Diese besteht zurzeit aus fünf Sängerinnen und Sängern und dem Organisten und Leiter Florian Falkner. Nach der einschneidenden Zeit durch die Corona-Pandemie kam die Gruppe zusammen, wobei zu diesem Zeitpunkt noch niemand damit gerechnet hatte, dass daraus ein aktives Ensemble entstehen würde. Die Sängerrunde hat sich zur Aufgabe gemacht, geistliche Lieder und volkstümliche Musik im Gottesdienst zu singen. Das Ensemble freut sich auf jede Messe, die es mitgestalten darf. "Wir proben mit viel Disziplin und einer guten Portion Spaß und erfreuen uns am Gesang, denn Musik ist etwas, das verbindet und große Freude bereitet", meint Florian Falkner. Das Angebot gilt für alle Pfarren im Seelsorgeraum.



#connected... war das Thema der heurigen Nacht der 1000 Lichter, die diesmal in Axams stattfand. Verbunden sein - mit Gott und der Welt. Die Nacht startete mit einer stimmungsvollen Lichterfeier in der Pfarrkirche, die vom Chor Colourful Spirit musikalisch und auch inhaltlich gestaltet wurde; anschließend waren die zahlreichen Besucher:innen zu den vielfältigen Stationen in und rund um die Kirche eingeladen. Ein Wunschbaum, eine Klagemauer, Orte der Stille fürs Gebet, eine Bastelstation, eine Jausenstation, die von einem selbstgestalteten Video von Jugendlichen vom Chor und der Powerpoint-Präsentation "Vernetzte Welt" umrahmt wurde, eine Station "Verbunden mit der Welt und mit Musik", eine Kirchenralley und Bengalische Feuer rundeten das abwechslungsreiche Programm ab. Ein Vergelt's Gott ergeht an die vielen Jugendlichen, die über 1000 Kerzen sehr kreativ aufstellten und ihre Ideen einbrachten, an alle, die mitwirkten, besonders auch an den Vinzenzverein für die kulinarischen Köstlichkeiten. Die Nacht der 1000 Lichter ermöglichte eine schöne Einstimmung auf Allerheiligen.

Alle waren #connected - in der Pfarre, im Seelsorgeraum, mit Gott und der Welt.



Neue Minis in Axams

Am 12. November wurden bei der Familienmesse fünf Minis feierlich in die Gruppe der Ministrantinnen und Ministranten aufgenommen. Die Pfarre begrüßt herzlich: *Emanuel, Florentina, Leo, Matthias und Valerie.*

Sie erklärten sich nicht nur zum Ministrieren bereit, sondern auch dazu, die Messen mitzugestalten, zusammenzuhalten, anderen Freude zu bereiten und sich für andere Menschen einzusetzen. Viel Freude und Gottes Segen bei eurem Dienst!



Seite 3 Die Kirchenmaus

NEWSLETTER BIRGITZ

Benjamin der Esel

Wie jedes Jahr wird es auch heuer wieder eine Geschichte in vier Teilen am Widumszaun geben. Jeden Adventsonntag wird ein Teil der Geschichte ergänzt, bis sie zu Weihnachten ihren Höhepunkt erreicht. Zusätzlich wird es auch kleine Rätsel und Ausmalblätter für die Kinder beim Schriftenstand in der Kirche geben.

Auszeit vom Alltag

Jeden Dienstag von 18:30-18:45 Uhr gibt es die Möglichkeit, in der Kirche inne zu halten, durchzuatmen und sich mit Stille. Musik und meditativen Impulsen zum Advent auf das Weihnachtsfest einzustimmen.

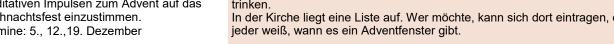
Termine: 5., 12.,19. Dezember

Advent, Advent, ein Fenster leuchtet

Leider ist die Adventszeit nicht mehr die ruhigste Zeit im Jahr. Jeder hetzt von einem Termin zum anderen. Eigentlich sollte es ruhiger und besinnlicher werden. Mehr Zeit für die Familie, mal eine Kerze anzünden, Kekse backen, einen tollen Spieleabend verbringen oder einfach Zeit füreinander haben. Damit etwas davon spürbar wird, haben wir uns

gedacht, es wäre schön die Adventfenster wieder zu beleben. Es gibt 24 "Fenster", die schön gestaltet werden können, 24 Gelegenheiten an einem Tag im Advent etwas Zeit mit Freunden, Nachbarn, mit der Familie zu verbringen, gemeinsam zu lachen, zu plaudern, ev. etwas zu essen und zu trinken.

In der Kirche liegt eine Liste auf. Wer möchte, kann sich dort eintragen, damit



Vergelt's Gott und auf Wiedersehen!

Meine Zeit als Pastoralassistentin im Westlichen Mittelgebirge neigt sich dem Ende zu - einige von euch wissen es bereits, im neuen Jahr werde ich den Schreibtisch gegen den Wickeltisch eintauschen und mich voll meinem Mutterschutz und der Karenzzeit widmen - eigentlich passend, dass diese Nachricht im Zuge der Adventsausgabe der Kirchenmaus erscheint. Mein Mann und ich dürfen freudig verkünden, dass



wir im kommenden Jahr unser erstes Kind erwarten, weshalb ich aus der Arbeit in unserem Seelsorgeraum ausscheide. Ich bedanke mich ganz herzlich für die tolle Zusammenarbeit und die vielen tief berührenden Begegnungen. Es freut mich zu sehen, wie viele Initiativen und Gruppierungen gewachsen sind und sich in den letzten Jahren entfaltet haben. Nach bald 3,5 Jahren blicke ich auf viele schöne und bereichernde, oft auch fordernde Momente zurück. Ich wünsche euch allen alles erdenklich Gute. Vergelt's Gott und auf Wiedersehen!

Indien - Von Kopf bis Fuß

Um von ihrem Einsatzprojekt zu berichten, hat Lea Preisenhammer im Kultursaal in Birgitz einen Vortrag "Indien - von Kopf bis Fuß" gehalten. Dabei berichtete sie über ihre Erfahrungen. Höhen und Tiefen in ihrem Volontariat und bedankte sich für die finanzielle Unterstützung. Anschließend gab es eine Eine lange, spannende und kleine Verkostung der indischen Küche, die von Pfarrer Anthony und seinem

Mitbruder zubereitet wurde. "Von August 2022 bis Juni 2023 war ich zehn Monate im Südosten von Indien, in Gedilam. Dort habe ich in einem Girl's Hostel mit 80 Mädchen im Alter von 10 bis 18 Jahren und drei Ordensschwestern zusammengelebt. Untertags unterrichtete ich an einer Don-Bosco-Schule im Kindergarten und in der Volksschule das Unterrichtsfach Englisch, und ich leitete einen Schulchor. Nach der Schule gab ich den Mädchen im Hostel Lernunterstützung und wir verbrachten gemeinsam Zeit. Mit dem Reflexionswochenende,

welches Ende September 2023 mit der Organisation "VOLONTARIAT bewegt" in Wien stattgefunden hat, habe ich nun mein Volontariat beendet. Dort fand ein Austausch unter allen Volontär:innen statt, die sich gemeinsam mit mir auf diese aufregende Reise ins Ausland begeben haben."

erlebnisreiche Zeit geht zu Ende, die Lea persönlich weiterentwickelt hat und immer Teil ihres Lebens sein wird.



Kinder und Jugend im Seelsorgeraum

Jede Pfarre und jeder Seelsorgeraum wünscht sich sagen zu können: "Wir erreichen Jugendliche und Kinder und schaffen Räume und Angebote, um ihnen Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten". Es ist schön zu sehen, dass diese Bestrebungen in unserem Seelsorgeraum auf fruchtbaren Boden gefallen sind und sich in den letzten Jahren viele tolle Gruppen gebildet haben. Sei es der Jugendchor, der viele Messen wunderbar gestaltet; der 14-tägige Seelsorgeraum-Jugendtreff, aus dem sogar eine Gruppe für die Aktion 72h ohne Kompromiss entstanden ist oder die vielen verschiedenen Angebote für Ministrant:innen und Jungscharkinder. Nun im Advent sind die Kinder abermals voll im Einsatz - fleißig proben sie für die Krippenspiele in den Pfarren, die bei Seniorennachmittagen und am Heiligen Abend aufgeführt werden. Wenn es noch Kinder gibt, die mitmachen möchten, könnt ihr euch gerne bei der zuständigen Pastoralassistentin melden. Ein ereignisreiches Jahr im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit neigt sich dem Ende zu, schön wenn wir im neuen Jahr wieder voller Elan miteinander starten!



Seite 4 Die Kirchenmaus

NEWSLETTER GÖTZENS

QR-Code



Der Charity-Lauf

40 Läuferinnen und Läufer waren am 21. Oktober beim ReMi-Run in Axams am Start. Insgesamt wurden innerhalb einer Stunde 655 Runden für einen guten Zweck gelaufen. Unter den Läufern war auch unser Kooperator Remigius, der bereits im Vorfeld unter dem Motto "Fit mit Remigius" Kinder und Jugendliche zum Laufen motiviert hat. Der ReMi-Run wurde von einer Gruppe Jugendlicher als Projekt im Zuge der Aktion "72 Stunden ohne Kompromiss" organisiert und durchgeführt. Dank des intensiven Einsatzes der Jugendgruppe und zahlreicher Sponsoren konnte die Summe von 4.085 Euro erzielt werden. Das Geld geht an das Elisabethinum Axams und wird dort für die Ausstattung eines Sensorik-Raumes verwendet.



Sieger: 1. Pl. Jakob Payr (Mitte), 2. Pl. Kooperator Remigius, 3. Pl. Thomas Recla

Pfarre Götzens am Puls der Zeit

Wallfahrtskirche

Seit der Seligsprechung des Pfarrers von Götzens Otto Neururer im Jahr 1996 pilgern jedes Jahr unzählige Wallfahrer in die atemberaubend schöne Kirche. Außerdem findet in der Zeit von Mai bis Oktober jedes Jahr in Erinnerung an den Todestag des seligen Pfarrers, immer am 30. eines Monats, eine Wallfahrt nach Götzens statt. Pilger, Touristen und sonstige Besucher bestaunen die spätbarocke Ausgestaltung des Gotteshauses und die beeindruckende Atmosphäre. Kein Wunder, dass sie nach Informationen über Geschichte, Bau, Künstler suchen. Dazu liegen Broschüren in mehreren Sprachen auf. Kirchenführungen

Auf besonderen Wunsch werden auch individuelle Kirchenführungen organsiert. Mitglieder des Pfarrgemeinderates oder aber der Pfarrer höchstpersönlich informieren Besucher mit einem profunden Wissen. Um aber Kirchenführungen - unabhängig von Terminen und Anmeldungen - auch in zeitgemäßer Form durchführen zu können, hat der Pfarrgemeinderat sich schon seit längerem mit dem Thema eines digitalen Kirchenführers auseinandergesetzt. Da es in der Diözese Innsbruck noch keine einzige Pfarre gibt, die über einen digitalen Kirchenführer verfügt, mussten sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe im nationalen aber auch im internationalen Umfeld nach Vorbildern umsehen.

Digitaler Kirchenführer

Zuerst galt es festzulegen, welche Stationen in der Kirche für eine spannende Beschreibung in Frage kommen. Über die Pfarrkirche in Götzens gibt es zwar ausführliche Informationen und ausgezeichnete Literatur. Und zwar nicht nur was den Kirchenbau betrifft, sondern auch über die Baumeister, Freskenmaler, Stuckateure und Bildhauer. Für die neue Form der Kirchenführung mussten die diversen Unterlagen umfassend gesichtet und die passenden, wissenschaftlich fundierten Texte erarbeitet werden. Diese zeitaufwändige und spannende Aufgabe hat Eva-Maria Kircher-Pree (Obfrau des Pfarrgemeinderates) übernommen. Federico Zogg (Obfrau-Stv.), von dem Idee und Konzeption stammen, hat die professionellen Techniker und Sprecher gefunden. Jetzt ist der digitale Kirchenführer fertig, unter dem Link https://www.kirchenfuehrergoetzens.at abrufbar und auf der Homepage des Seelsorgeraumes Westliches Mittelgebirge (www.sr-wm.at) zu finden.

Wallfahrer oder sonstige Touristen, die eigens nach Götzens anreisen, finden bei der Kirche attraktiv gestaltete Tafeln mit dem QR-Code vor, den man mit dem Handy einfach scannen und sich so in die Informationen über die einzelnen Stationen vertiefen kann. Die

scannen und sich so in die Informationen über die einzelnen Stationen vertiefen kann. Die Texte für die 12 Stationen sind kompakt und kompetent verfasst und beinhalten alle wesentlichen Informationen. Beindruckend ist die gepflegte und schöne Sprache der Sprecher. Wer nicht nur hinhören will, kann sich am Handy auch an den professionellen Fotos der einzelnen Stationen erfreuen. Bei der Station "Die Orgel" gibt es außerdem noch eine fulminante Hörprobe. Ein Besuch der Wallfahrtskirche Götzens lohnt sich allemal.

Abschied von Organist Viktor Scheiber

Mit Viktor Scheiber verlässt nicht nur einfach der Organist Götzens, sondern ein Kirchenmusiker durch und durch, dem die musikalische Gestaltung der Liturgien ein großes Anliegen ist. 14 Jahre war Viktor immer verlässlich da. Beinahe bei allen Gottesdiensten und Begräbnissen hat er die richtigen Register gezogen und schwungvoll in die Tasten geklopft. Über Jahre erarbeitete er mit dem Kirchenchor, den er einige Jahre auch leitete, ein großes Repertoire. Seine



fachliche Kompetenz brachte er in der Orgelkommission ein und erleichterte das Vorantreiben der Götzner Orgelrenovierung, die seit 2019 im "neuen alten Klang" erklingt. Als leidenschaftlicher Musiker und christlich geprägter Mann waren ihm alle Stilrichtungen in der Kirche wichtig. Seine besondere Liebe gilt dem neuen geistlichen Liedgut. Im nächsten Jahr feiert der von ihm nach Götzens geholte hochkarätige NGL Workshop sein 10-jähriges Jubiläum. Die Idee der Mitsingmessen mit kurzer vorheriger Probe geht auf sein Konto. Er initiierte den Kantorendienst in unserer Pfarre.

Danke, lieber Viktor, für deinen so geschätzten musikalischen Einsatz, das treue Zur-Verfügung-Stellen deines Talents für unsere Pfarrgemeinde! Pfarrer, PGR, PKR

Seite 5 Die Kirchenmaus

NEWSLETTER GRINZENS

Leute vor den Vorhang

In den folgenden Ausgaben der Kirchenmaus möchte ich euch Menschen aus unserer Mitte vorstellen, die mich und wahrscheinlich uns alle besonders beeindrucken.

Manche von ihnen sind uns bekannt und vertraut, andere wirken wiederum auf den ersten Blick eher unscheinbar.

Heute stelle ich eine allen sehr vertraute Persönlichkeit vor:

Roswitha Haselwanter

Als jahrzehntelange Leiterin und Obfrau des Singkreises Grinzens machte sie diesen Chor zu dem, was er bis heute ist: ein Zusammenschluss von singfreudigen Männern und Frauen, bekannt und geschätzt über die Gemeindegrenzen hinaus.



Unzählige Male gestaltete Roswitha mit ihrem Singkreis besondere Gottesdienste, übernahm zudem auch noch öfters die Verpflegung bei Agapen (z.B. beim Patrozinium). So war es auch kein großes Wunder, dass Roswitha seit der letzten Pfarrgemeinderatswahl nun auch dem Pfarrgemeinderatsteam angehört. Besondere Aufmerksamkeit verdienen ihre Betrachtungen bei Wortgottesdiensten (auch diesem Team gehört Roswitha seit langem an). Diese bleiben so manchem noch tagelang in Erinnerung.

Eine ihrer letzten "Aktionen" hat besonders beeindruckt:

Anlässlich ihres letzten runden Geburtstages (das Alter wird hier natürlich nicht genannt) entschloss sich Roswitha nicht, wie bei den meisten üblich, in einem schönen Gasthaus bei gutem Essen zu feiern. Nein, Roswitha zog es vor, dieses Fest mit vielen Gläubigen in Form einer Andacht mit anschließender Agape in unserer Kirche zu feiern! Das zeigt deutlich, wie tief Roswitha in ihrem Glauben mit der Pfarrgemeinde verwurzelt ist. Wir dürfen uns glücklich schätzen, eine solch engagierte Frau in unserer Mitte zu haben.

Liebe Roswitha, vielen herzlichen Dank für deinen ständigen Einsatz für die Pfarrgemeinde und das ganze Dorf! Es tut uns sehr leid, dass du die Leitung des Singkreises abgibst, was wir aber verstehen können. Die Lieder des Singkreises, den du dirigiert und geleitet hast, klingen in unseren Herzen weiter.

Alles Gute und Vergelt's Gott!

Harald Resi, Obmann des Pfarrgemeinderates



Ministranten dringend gesucht

Gemeinschaft erleben - sinnstiftende Aufgabe Freundschaft pflegen - Selbstbewusstsein stärken

Leider ist es nach wie vor sehr schwierig, Kinder und Jugendliche für den Ministrantendienst zu begeistern. Als neue Verantwortliche für die Ministrant:innen steht ab sofort Marlene Haider zur Verfügung. Bei Interesse bitte direkt bei Marlene (Tel. 0660 6848639) oder bei einem der Pfarrgemeinderäte melden!

In Grinzens ist viel los im Advent

Grinziger Advent, Adventsingen, anschließend gemütliches Beisammensein mit Musik und Hoangart, Glühwein, Kiachln und Kastanien am 3. Dezember, 17-20 Uhr, Pavillon.

Der **Nikolauseinzug**, Jungbauernschaft/Landjugend Grinzens am 5. Dezember, 15:30-17:00 Uhr, Pavillon.

Adventmarkt, Jungbauernschaft/Landjugend Grinzens gemeinsam mit Wir Grinziger Frauen, 16. Dezember, 17 Uhr, Pavillon

Die Jungbauern verkürzen den Kindern am 24. Dezember am Nachmittag die **Wartezeit auf's Christkind** mit einem **Spielenachmittag** in der Seniorenstube und im Turnsaal.

Anschließend an die Kinderweihnacht (Beginn 14 Uhr) wird bei der Kirche das **Friedenslicht** verteilt.

Kirchenglocken/Liedertafel

Durch einen Blitzschlag wurde heuer die Steuerung unserer Kirchenglocken sowie die Anzeige der Liedertafel stark beschädigt. Gott sei Dank sind beide Schäden versicherungstechnisch abgedeckt. Die Liedertafel funktioniert mittlerweile wieder, beim Läutwerk gestaltet sich die endgültige Wiederherstellung um einiges schwieriger. Zu unserem großen Glück fanden wir mit der Firma Gloria Läutanlagen einen Betrieb, welcher sich unkompliziert und mit großem persönlichen Einsatz ihres Mitarbeiters Roland Maurer dieser aufwändigen Reparatur annimmt. Natürlich hat sich auch unser Glockenspezialist Daniel Prantner mit seinem Fachwissen eingebracht.

Vielen Dank, Daniel und Roland, für eure Hilfe zum Wohl der Pfarrgemeinde!





Ich habe das Christkind gesehen

Verbracht habt Ihr jetzt viele Stunden mit weihnachtlichem Shopping gehen, habt Hektik nur statt Ruhe gefunden – aber habt Ihr auch das Christkind gesehen?

Es hat ganz kurz vorbeigeschaut, wollte Euch Weihnachtsfrieden bringen, doch Euer Weihnachten war ihm zu laut und zu voll mit all den käuflichen Dingen!

Ich habe mir im Advent heuer Zeit eingeräumt, fern von all dem turbulenten Geschehen, habe Weihnachtsmärkte und viele Feiern versäumt – aber glaubt mir: ICH habe das Christkind gesehen!



Seite 6 Die Kirchenmaus



Krankensalbungsfeiern



Die Krankensalbung ist eine Bitte an Gott, die Jesus, unser Heiland, durch seine Zuwendung zu den Kranken gütig beantwortet. "Seit den Tagen der Apostel feiert die Kirche die Krankensalbung als eine sakramentale Begegnung mit Christus", heißt es in einer kirchlichen Aussendung. Gedacht ist dieses Sakrament für physisch oder psychisch Erkrankte. Der heilige Apostel Jakobus schreibt: "Ist einer von euch krank, dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich: sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten. Wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben." (Jak 4,8). Die Krankensalbung ist ein ganzheitliches Ereignis; sie umfasst Geist, Leib und Seele. Der ganze Mensch wird in der Krankensalbung vom Heil erfasst.

Wir bieten für das Haus Sebastian und für jede einzelne Pfarre im Seelsorgeraum eine Krankensalbungsfeier an - integriert in eine Heilige Messe:

Axams: Mi 03.01. 2024, 15:30 Uhr

(Haus Sebastian)

 Grinzens:
 So 07.01. 2024,
 10:15 Uhr

 Axams:
 So 21.01. 2024,
 08:45 Uhr

 Birgitz:
 So 28.01. 2024,
 10:15 Uhr

 Götzens:
 Sa 10.02. 2024,
 19:00 Uhr

 Zugötzlich kopp inderzeit ein Briester für

Zusätzlich kann jederzeit ein Priester für einen Krankenbesuch ins eigene Haus gerufen werden. Gott beschütze euch!

Pfarrer Pet

Pfarrer Peter Ferner



Kinder wie Linsi und Christofer erhalten fürsorgliche Betreuung und Schutz vor Gewalt und Menschenhandel. Wenn Kinder ihre Rechte kennen, können sie sich gegen Ausbeutung wehren.

Gedenkstätte für Sternenkinder in unserem Seelsorgeraum

Im südlichen Teil des Kirchenfriedhofes fällt seit kurzem ein unbekanntes Gebilde auf. Worum handelt es sich dabei? Um ein Kunstwerk, eine Statue, ein modernes Grab? Nein, es ist eine Gedenkstätte für Sternenkinder, gestaltet vom Axamer Architekten Michael Lukasser, aufgestellt von der Pfarre Axams mit Unterstützung der Gemeinde Axams.

"Wenn ein Kind vor der Geburt stirbt, dann verlieren Eltern ihr Liebstes. Mit dem Kind sterben viele Wünsche, Träume und Hoffnungen. Das viel zu früh verstorbene Kind, sieht den Himmel, bevor es das Licht der Welt erblickt. Die Gedenkstätte ist ein Ort, wo betroffene Eltern trauern. Sie schreiben den Namen ihres Kindes auf einen Stern. Sie zünden vielleicht eine Kerze an. Sie suchen die Beziehung zum geliebten Kind.

So kann Licht das Dunkel des Schmerzes durchbrechen."

Diesen Text sehen wir bei der Gedenkstätte für Sternenkinder, die in Form einer Tür an der Südseite der Pfarrkirche in Axams gestaltet wurde. Sie wird von der Pfarre der Bevölkerung des gesamten Mittelgebirges zur Verfügung gestellt. In die an der Gedenkstätte angebrachten Sterne dürfen die Namen der Kinder, um die getrauert wird, eingraviert werden.

Diesbezüglich wird gebeten, sich mit dem Pfarrer in Verbindung zu setzen (Tel. 0676/8730 7290), da es genaue Regelungen zur Benützung der Gedenkstätte gibt - z.B. die Abnahme und die Wiederanbringung der Sterne geschieht ausschließlich durch die Pfarre Axams, die jeweilige Lage der Sterne kann frei gewählt werden, ohne schon vergebene Sterne zu berühren. Es ist möglich, am Fuß der Gedenkstätte Kerzen anzuzünden oder Gedenksteine hinzulegen. Plüschtiere, verwelkte Blumen und ähnliches stören die Würde der Gedenkstätte und werden entfernt. Im Frühling wird noch ein Rosenstrauch gepflanzt, der ein Zeichen der Liebe sein soll, die Eltern, Geschwister, Verwandte mit den Sternenkindern verbindet und bis zum Himmel reicht. Auch ein Buch liegt an der Gedenkstätte auf, in welches Betroffene ihrem Kind, das sie so sehr vermissen, etwas Liebes hineinschreiben können.

Die Gedenkstätte für Sternenkinder wird am Sonntag, den 17.12.2023, nach der Heiligen Messe, die um 08:45 Uhr beginnt, eingeweiht.

Dreikönigsaktion: Sternsingen für eine gerechte Welt - zum 70. Mal

Was zum Jahreswechsel 1954/55 von der Katholischen Jungschar klein begonnen wurde, ist zu einer großen Bewegung gewachsen. Zum 70. Mal bringen die "Heiligen Drei Könige" im ganzen Land die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr. In diesen sieben Jahrzehnten wurde von Generationen von Sternsinger:innen Unglaubliches geleistet. 520 Millionen Euro haben sie für Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika gesammelt.

Sternsingeraktion 2024: Guatemala - Kinderschutz & Ausbildung

In Guatemala leben fast 60 % der Menschen in bitterer Armut. Das fruchtbare Land ist in den Händen der Agrarindustrie, die Bananen, Kaffee und Zuckerrohr für den Export anbaut. Der indigenen Landbevölkerung bleibt zu wenig zum Leben. Es fehlt der Zugang zu sauberem Trinkwasser, die Preise für die Grundnahrungsmittel explodieren, Mangelernährung führt zu gesundheitlichen Schäden. Kinder und Jugendliche sind von Armut besonders betroffen, Schulabbruch ist weit verbreitet. Statt am Schulunterricht teilzunehmen, müssen viele Kinder in Autowaschanlagen, Reifenwerkstätten oder als Lastenträger:innen auf Märkten arbeiten. 25 % der Kinder und Jugendlichen verrichten Tätigkeiten, die gefährlich und schädlich für sie sind. Ohne Schulbesuch und ohne berufliche Ausbildung besteht kaum Chance auf eine sichere Zukunft. Schulen und kirchliche Einrichtungen werden zu sicheren Räumen, in denen Kinder vor Gewalt geschützt sind. Berufliche Ausbildung von Jugendlichen schafft Einkommen und eine gesicherte Zukunft. So können die Jugendlichen in ihrer Region leben und brechen nicht in die gefährliche Migration auf. Kinder und Jugendliche werden gestärkt, um sich für Umweltschutz einzusetzen, die Lebensumstände der Gemeinschaft zu verbessern und so positive Veränderungen für ihre Region zu bewirken.

Die Unterstützung erfolgt mit berufsbildenden Kursen und Starthilfe bei den engagierten Kleinprojekten.

Die Kirchenmaus Seite 7



Adventsmusik in der Kirche

02.12., 17 h, Birgitz: Birgitzer

Adventsingen

08.12., 19 h, Götzens: ADVENT DER SINNE - Sehnsucht nach dem Licht 16.12., 17 h, Axams: Stimmungsvolle Advents- und Weihnachtsmusik 17.12., 17 h, Götzens: Familienadvent

Die Kirchenmau

Worüber das Christkind lächeln musste

Wer kennt nicht die Geschichte von K.H. Waggerl. "Der Erzengel stöberte alles kleine Getier aus dem Stall, die Ameisen und Spinnen und Mäuse, es war nicht auszudenken, was geschehen konnte, wenn sich die Mutter Maria vielleicht vorzeitig über eine Maus entsetzte! Nur Esel und Ochs durften bleiben..."

Gut so. Aber nicht ganz gut, denn es saß doch noch eine winzige Maus auf dem Boden der Krippe in der Streu und schlief. Diese kleine Maus war dem Engel Gabriel entgangen, was man ja durchaus verstehen kann. In der Geschichte bei Waggerl heißt es aber, dass es ein Floh gewesen sein soll, den der Erzengel übersehen hatte. Und dieser Floh soll das Jesuskind zum Lächeln gebracht haben. Das ist eine klassische Fake-News. In Wahrheit war es diese kleine Maus, die das Lächeln in die Welt brachte. Als nun das Wunder geschehen war, und das Kind lag leibhaftig auf dem Stroh, so voller Liebreiz und so rührend arm, da hielten es die Engel unterm Dach nicht mehr aus vor Entzücken, sie umschwirrten die Krippe wie ein Flug Tauben. Etliche fächelten dem Knaben balsamische Düfte zu, und die anderen zupften und zogen das Stroh zurecht, damit ihn ja kein Hälmchen drücken oder zwicken möchte Bei diesem Geraschel erwachte aber die Maus in der Streu. Sie zwängte sich zwischen den Beinchen des Knaben durch und berührte die Fußsohle. Das kitzelte das Jesuskind derart, dass es lächeln musste. In diesem Augenblick rüttelte die Mutter Gottes ihren Gemahl aus dem Schlaf. "Ach, sieh doch!" sagte Maria selig, "er lächelt schon!" (Frei nach Karl Heinrich Waggerl)

Frohe Weihnachten wünscht euch allen eure Kirchenmaus

Gottesdienstordnung

Zusätzliche und besondere Gottesdienste an und zwischen den Feiertagen: (siehe Gottesdienstordnung)

| esdienstordnung) | |
|------------------|-----------------------------|
| Kinderweihnacht | 16:00 h Axams |
| | 16:30 h Grinzens |
| | 17:00 h Birgitz und Götzens |

| So. 24.12. | Kinderweihnacht | 16:00 h Axams 16:30 h Grinzens 17:00 h Birgitz und Götzens 17:00 h Vorweihnacht in der Lizumkapelle |
|---------------|---|--|
| So. 24.12. | Christmette | 22:00 h Götzens 23:00 h Axams/Birgitz/Grinzens |
| Mo. 25.12. | Geburt des Herrn - Weihnachten | 08:45 h u. 19.00 h Axams 10:15 h Birgitz/Grinzens 16:00 h Götzens |
| Di. 26.12. | Hl. Stephanus | 10:15 h Birgitz/Grinzens 10:30 h Haus Sebastian 16:00 h Götzens |
| Mi. 27.12. | Johannes, Apostel und Evangelist | 19:00 h Axams Patroziniumsmesse 19:00 h Götzens |
| Do. 28.12. | Unschuldige Kinder | 16:00 h Götzens Kindersegnung 19:00 h Grinzens |
| So. 31.12. | Fest der Hl. Familie Jahresdankandacht mit sakramentalem Segen | 08:45 h Axams/Götzens 10:15 h Birgitz/Grinzens 18:00 h Axams/Birgitz/Götzens/Grinzens |
| Mo. 01.01. | Hochfest der Gottes- Mutter Maria | 08:45 h u. 19.00 h Axams 10:15 h Birgitz/Grinzens 16:00 h Götzens |
| Sa. 06.01. | Erscheinung des Herrn, Sternsinger | 08:45 h Axams Jugendgottesdienst 08:45 h Götzens 10:15 h Birgitz/Grinzens 19:00 h Axams/Götzens |
| So. 07.01. | Taufe des Herrn | 08:45 h Götzens Wort-Gottes-Feier 08:45 h Axams 10:15 h Birgitz/Grinzens 19:00 h Axams |

Freut euch in der Hoffnung

Weit über 100 Mal kommt in der Bibel das Wort "Hoffnung" vor - vom Verb "hoffen" in allen seinen Varianten ganz zu schweigen. Geradezu programmatisch für christliches Denken wurde das Wort aus dem 1. Petrusbrief (Kapitel 3, Vers 15): "Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt." Hoffnung ist demnach eine christliche Grundhaltung, und sie lässt sich rechtfertigen. Hoffnung ist nicht sinnlos, sondern sie ist gut begründet. Sie lässt sich begreiflich machen, auch gegenüber Menschen, die diese Hoffnung nicht teilen.

Schauen wir in das Alte Testament, begegnen uns Menschen, die in verzweifelten Situationen buchstäblich ohne Hoffnung sind (z.B. 1 Chr 29,15; Ijob 7,6; Ez 37,11). Aber viel mehr noch finden wir den positiven Ausdruck von Hoffnung, sogar in schwierigen Momenten (Spr 23,18; Ps 119,49; Sach 9,12). Und mehr noch: Gott selbst ist die "Hoffnung Israels" (Jer 14,8; Jer 17,13) bzw. des Psalmisten (Ps 71,5). Dass es sogar eine "heilige Hoffnung" gibt (Sir 24,18), bedeutet, dass Hoffnung göttlich ist, denn Heiligkeit ist in der biblischen Denkwelt eine göttliche Eigenschaft, durch die Gott sich von allem Irdischen, Sichtbaren und Messbaren unterscheidet. Die Grundhaltung der Hoffnung bedeutet nicht, dass Christinnen und Christen immer fröhlich sein müssten und niemals traurig sein dürften. Hoffnung kann man nicht befehlen, und jeder verzweifelte Mensch verdient es, in seiner Trauer ernst genommen zu werden. Wenn die Bibel von Hoffnung spricht, dann bringt sie zum Ausdruck, dass sie auf einen Gott setzt, der alles umfasst, alles trägt und alles zum Guten führt, auch alle Trauer, alle Einsamkeit und Verzweiflung. Das Weihnachtsfest bringt dies in besonderer Deutlichkeit zur Sprache: Gott erscheint in der Gestalt eines schwachen Kindes, mitten in der dunklen Nacht, im Stall, bei jenen, die anderswo keinen Platz zum Schlafen gefunden haben. In dieser Niedrigkeit menschlichen Lebens wirkt Gottes Reich.

Daher: "Freut euch in der Hoffnung!" (Röm 12,12)

Impressum:

Seelsorgeraum Westliches Mittelgebirge

Liborius Lumma

Pfarrer Dr. Peter Ferner, Sylvester-Jordan-Straße 2, 6094 Axams Tel. 05234/68128, Fax 05234/68128-13, E-Mail: pfarre.axams@dibk.at, www.sr-wm.at. Ergänzende Texte und Fotos finden Sie auf der Homepage. Fotorechte: Redaktion; Redaktion: Dr. Federico Zogg